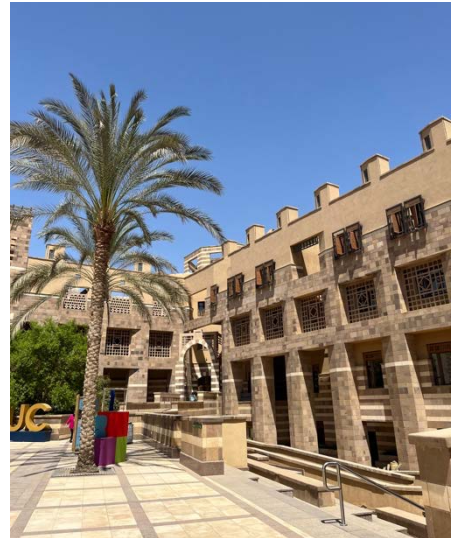


Mein Auslandssemester an der AUC in Kairo, Ägypten



September bis Dezember 2025

Frieda Kaufmann

Verfahrenstechnik Bachelor

Warum die AUC in Kairo?

Ich habe mich dazu entschieden mein Auslandssemester in Ägypten an der American University in Cairo zu absolvieren. Diese Wahl fanden viele in meinem Umfeld überraschend und ich wurde mit vielen Fragen konfrontiert, die ich unter anderem in diesem Bericht beantworten möchte.

Dass ich in meinem Bachelorsemester ins Ausland gehen möchte, stand für mich schon lange fest. Von vielen verschiedenen Menschen habe ich gehört, dass es eine richtig gute Entscheidung war, was ich im Nachhinein nun auch bestätigen kann.

Zu Beginn meiner Suche war mir sehr wichtig eine Hochschule auszuwählen, an der ich die Möglichkeit habe, spannende Kurse zu wählen, die so an der HAW nicht angeboten werden. Vor Allem, weil mich die verschiedenen Schwerpunkte, die für Verfahrenstechnik angeboten werden, inhaltlich nicht besonders angesprochen haben. Ich hatte sonst kein Land, in das ich unbedingt gehen wollte. Mir war nur noch wichtig, dass es im Winter nicht noch kälter und dunkler ist als in Deutschland. Bei den Erasmus-Partnern bin ich da leider nicht so richtig fündig geworden. Neben Erasmus gibt es auch andere Programme, wie das Global E3 Programm, dass auch den Austausch außerhalb Europas ermöglicht. Eigentlich wurden dafür bisher nur Plätze an Fakultät TI angeboten, doch in diesem Jahr wurden auch Plätze für die Fakultät LS ausgeschrieben. In dem Netzwerk des Global E3 Programms sind vor allem viele Unis in den USA und Australien. In die USA wollte ich aufgrund der politischen Lage nicht und in Australien sind die Lebenshaltungskosten sehr hoch und die Flüge lang und teuer. Damit blieben noch einige Unis in Asien übrig und die AUC in Ägypten.

Ein Freund von mir hat mal für eine Zeit in Kairo gelebt, also habe ich ihn gefragt, wie es ihm dort gefallen hat. Er hat sehr von der Stadt geschwärmt und meinte, dass es mir dort bestimmt gefallen würde. Das hat mich sehr bestärkt. Außerdem waren für mich noch folgende Punkte entscheidend:

Hard Facts:

- Kurze Flugzeit und damit relativ schnell von Deutschland zu erreichen (ca. 5h)
- Keine große Zeitverschiebung (nur eine Stunde zu deutscher Zeit)
- Geringe Lebenshaltungskosten
- Unterrichtssprache: Englisch
- Es ist nicht schwer ein Visum zu bekommen

Außerdem:

- Eine für mich neue Kultur kennenlernen
- Kairo ist eine historische Stadt und es gibt viel zu der Geschichte zu entdecken
- Es ist eine sehr gastfreundliche und offene Kultur
- Es ist eine sichere Stadt für Touristen
- Warmes Klima und viel Sonne
- Die AUC hat einen guten Ruf
- Es ist eine Großstadt und es gibt sehr viele Möglichkeiten für Aktivitäten, Restaurants, Cafés, Museen, usw.

Ich habe mich dann schlussendlich dafür entschieden mich bei der AUC zu bewerben, da dort viele Kurse für den Bereich Verfahrenstechnik angeboten werde. Der Studiengang wird zwar so nicht direkt angeboten, aber es gibt die Studiengänge Petroleum und Energy Engineering und Mechanical Engineering aus denen man verschiedenen Kurse wählen kann. Ich bin Ende August nach Kairo geflogen und kurz vor Weihnachten wieder zurück. Ich war also für das Fall Semester 2025 an der AUC.

Vorbereitung und Organisation des Aufenthalts

Der erste Schritt war die HAW interne Bewerbung für das Global E3 Programm. Die HAW kann nämlich nur eine gewisse Anzahl an Studierenden für das Programm nominieren. Dafür musste man ein neben einem Motivationsschreiben und einem ausreichend guten Notenschnitt auch eine Englisch Test vom DAAD nachweisen. Nach einem Vorstellungsgespräch nominiert einen die HAW für das Global E3 Programm. Darüber kann man sich dann bei den Universitäten, die Teil des Programms sind, bewerben. Es muss ein erst-, zweit- und dritt Wunsch angegeben werden.

Englisch Test

Die verschiedenen Unis haben außerdem bestimmte Voraussetzungen bezüglich des Notenschnitts und der Englisch Kenntnisse. Für die AUC war es notwendig mindestens einen Score von 135 Punkten im Duolingo Englisch Test zu erreichen. Man wird auch mit einem etwas niedrigerem Score schon angenommen, dann ist es aber notwendig an der AUC einen Englisch Kurs zu belegen, der aber keine Credits gibt. Da man an die Anzahl der Kurse (4) und die Anzahl der Credits (12) gebunden ist, muss man mindestens den Score von 135 erreichen, um mit Global E3 den Austausch zu machen. Ich hatte im ersten Versuch nur 130 Punkte und habe den Test deswegen wiederholt. Schlussendlich hatte ich ein Ergebnis von 140. Es ist also möglich sich mit etwas Übung in dem Test zu verbessern.

Von der AUC werden auch andere Tests akzeptiert, wie zum Beispiel der Toefel oder IELTS Test. Ich habe mich aber für den Duolingo Englisch Test entschieden, da man ihn online absolvieren kann, er mit ca. 70€ vergleichsweise günstig ist und man das Ergebnis innerhalb von ein paar Tagen erhält. Dieser Test wird aber nicht von allen Unis akzeptiert. Deswegen sollte man sich davor auf jeden Fall informieren, da andere Englisch Tests deutlich teurer sind und es länger dauert, bis man das Ergebnis erhält.

Für den DAAD Englisch Test habe ich sehr schnell ein Termin bekommen. Der Test dauert nicht sehr lange und ich fand ihn sehr gut machbar. Das Testergebnis habe ich direkt im Anschluss erhalten.

Einreise und Visum

Um nach Ägypten einreisen zu dürfen benötigt man zunächst ein Touristenvisum, was man für 25€ am Flughafen kaufen an. Außerdem ist es notwendig, sein Telefon am Flughafen zu

registrieren. Bei diesen Dingen wird man von Mitarbeitern der AUC unterstützt, sodass alles reibungslos abläuft. Außerdem bietet die AUC einen Shuttle vom Flughafen zum Campus an auf dem sich auch die Dorms befinden. Auch wenn man nicht in den Dorms wohnt, kann man diesen Shuttle nutzen.

Das Touristenvisum läuft nach 30 Tagen ab und bis dahin muss man eine Egyptian Residence Card beantragen, also eine Aufenthaltsgenehmigung für die gesamte Zeit des Auslandssemesters. Auch dabei unterstützt einen die AUC. Es gibt einen Termin, wo alle Austauschstudierenden zum Immigration Office fahren und das beantragen. Dafür muss man umgerechnet 130 € in Bar mitbringen und es werden vor Ort Passbilder gemacht. Dann erhält man wie einen Personalausweis. Bei den meisten gab es da keine Probleme außer bei doppelter Staatsbürgerschaft, vor allem wenn bei einer Staatsbürgerschaft in einem anderen arabischen Land. Da hat der Prozess länger gedauert. Wenn man vorhat während der Zeit in ein anderes Land zu reisen, musste man meistens nochmal zum Immigration Office, um ein Reentry Visa zu beantragen. Damit habe ich aber persönlich keine Erfahrung gemacht.

Kurswahl

Um sich für die Kurse einschreiben zu können muss man zunächst ein Formular ausfüllen (PCP-Form). Man kann online im Katalog sehen, welche Kurse in dem Semester angeboten werden. Es gibt dann verschiedene Google Drive Ordner, in denen einige Kursbeschreibungen hochgeladen sind. Leider ist das nicht immer vollständig und aktuell. Auch die Handhabung mit dem Katalog und dem PCP-Form sind nicht ganz leicht. Man kann Kursbeschreibungen auch beim International Office (Ipso) der AUC anfragen, aber das dauert meistens etwas, bis man die dann bekommt, da die ProfessorInnen die noch nicht bereitgestellt haben.

Wenn man dann vor Ort ist, wird man von Ipso für die Kurse registriert. Bei mir hat sich der ganze Prozess bis zum Anfang der richtigen Vorlesungszeit gezogen und dann hatte ich erst alle meine Kurse sicher. In der ersten Woche ist Add and Drop Week, in der man noch die Möglichkeit hat seine Kurswahl zu ändern. Ich würde empfehlen in dieser Woche zu möglichst vielen Kursen zu gehen, besonders wenn man die Kursbeschreibung noch nicht hat. In der ersten Vorlesung werden nämlich die Inhalte besprochen und dann kann man sich ein gutes Bild machen. Mich hat dieser Prozess sehr gestresst, da ich bis zuletzt nicht genau wusste, welche Kurse ich bekomme. Das geht aber den meisten Austauschstudierenden so. Die Kollegen von Ipso sind aber sehr nett und hilfsbereit und versuchen alles möglich zu machen. Meine Priorität für mich besonders spannende Kurse zu wählen mit Themen, die mich sehr ansprechen hat sich während dieses Prozesses definitiv verschoben. Natürlich habe ich immer noch darauf geachtet, dass mich die Kurse inhaltlich weiterbringen und mich interessieren. Allerdings war ich am Ende froh Kurse belegen zu können, die ich mir auch anrechnen lassen kann.

Unterkunft

Ich habe mich dazu entschieden mich für einen Platz in den Dorms auf dem Campus zu bewerben. Das funktioniert online über ein Portal. Das wird zu einer bestimmten Zeit

freigeschaltet und es geht nach dem first come first come serve Prinzip. Bei mir hat das gut geklappt. Die Plätze sind schon begehrt, deswegen empfiehlt es sich schnell zu sein, wenn das Portal freigeschaltet wird.

Finanzierung

Bei einem Auslandsaufenthalt mit dem Global E3 Programm werden die Studiengebühren übernommen und man muss nur den Semesterbeitrag der HAW bezahlen. Wichtig ist dabei, dass die HAW einen nicht nur bei Global E3 nominiert, sondern auch bei der AUC selbst. Bei mir war das zuerst nicht der Fall und die Studiengebühren standen auf meinem Account, das konnte aber noch geändert werden.

Da ich für mein Bachelorstudium ein Stipendium bekomme, habe ich das genutzt, um mich während des Auslandssemesters zu finanzieren. Man kann sich aber auch auf Stipendien extra für ein Auslandssemester bewerben zum Beispiel vom DAAD.

Krankenversicherung

Um eine Krankenversicherung muss man sich nicht extra kümmern, weil die AUC alle Austauschstudierenden verpflichtet die Krankenversicherung von der Uni zu nehmen. Die kostet einmalig 135 \$ und denkt alles Wichtige ab.

Kurse und Studieren an der AUC

Anrechnung

Ich habe mich dazu entschieden mein letztes Semester mit Vorlesungen im Ausland zu machen und damit den Schwerpunkt zu ersetzen. Dadurch muss man sich keine Kurse anrechnen lassen, also Kurse belegen die inhaltlich genauso auch an der HAW für Verfahrenstechnik angeboten werden. Man hat dann die Möglichkeit einen Modultausch zu beantragen. Man kann maximal drei Module tauschen. Diese Module müssen inhaltlich zu Verfahrenstechnik passen und vom Niveau angemessen sein, man hat aber inhaltlich mehr Spielraum. Man kann nur Module miteinander tauschen, wenn sie gleichviele oder mehr Credits geben. An der AUC bekommt man für ein Modul in der Regel 3 Credit Units, was ungefähr 6 CP entspricht. Daher habe ich drei Module gegen die drei Module vom Studienschwerpunkt numerische Simulation getauscht, die jeweils 5 CP bringen. Neben dem Modultausch musste ich noch einen Nachteilsausgleich beantragen, da der Schwerpunktsname angepasst werden muss, sodass er zu den Kursen passt, die ich letztendlich bekommen habe.

Da vom Global E3 Programm vorgeschrieben wird, dass man mindestens 12 Credit Units absolvieren muss, habe ich noch einen vierten Kurs gewählt, den ich inhaltlich spannend fand und gut in meinen Stundenplan gepasst hat. Man kann sich auch nicht für mehr als vier Kurse bei der AUC einschreiben, da die Kursanzahl an die Studiengebühren geknüpft sind und man von Global E3 nur für vier Kurse gefördert wird.

Unterschiede zur HAW

Da die Uni nach dem amerikanischen System lehrt gibt es einige Unterschiede zu der Art und Weise des Studierens im Vergleich zur HAW. Jeder Professor und jede Professorin hat einen oder eine Teaching Assistant (TA), die entweder die Vorlesung direkt unterstützen oder als Ansprechpartner für die Studierenden verfügbar sind, wenn man Schwierigkeiten mit den Inhalten oder Aufgaben hat. Ein weiterer Unterschied ist, dass es sehr viele verschiedene Arten und Möglichkeiten von Leistungsnachweisen gibt, sodass die Endnote nicht nur an der letzten Klausur hängt. Es gibt neben dem Final Exam meist zwei oder drei Midterms, mehrere Aufgaben und Quizzes und meist ein Gruppenprojekt, die zu verschiedenen Anteilen in die Endnote mitreinzählen. Man hat also insgesamt in jedem Kurs einige Abgaben und Deadlines, was ein Unterschied ist, zur HAW. Meiner Erfahrung nach ist es aber auch nicht ungewöhnlich die Profs oder TAs nach einer Verlängerung der Deadline, manchmal auch nach einer Verschiebung von einem Klausurtermin, zu fragen. Man muss sich da nur trauen nach Hilfe zu fragen und dann bekommt man sie meistens auch. Das ist auch manchmal während Klausuren und Quizzes der Fall. Ansonsten hat man Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, die auch streng kontrolliert wird. Man darf aber in jedem Kurs sechsmal fehlen im Semester, dazu zählen auch Abwesenheiten wegen Krankheit.

Power Plant Technology

In dem Kurs Power Plant Technology geht es darum, wie Kraftwerke aufgebaut sind, wie sie funktionieren und wie man sie auslegt. Außerdem werden auch verschiedene nachhaltige Alternativen zur Stromerzeugung besprochen. Der Kurs startet mit einem Überblick über die verschiedenen Kraftwerke, die es in Ägypten gibt. Dann gibt es eine kurze Wiederholung des Rankine-Cycles und es geht um die verschiedenen Komponenten, die in Kraftwerken verbaut werden. Dazu gehören unter anderem Wärmeübertrager, Dampferzeuger, Turbinen, Kühltürme und Kondensatoren. Außerdem werden Themen wie Wasserzirkulation, Energiebilanzen, Verbrennungsreaktionen und Kraftstoffe besprochen. Auch Gasturbinen und GuD-Kraftwerke sind Teil des Kurses, sowie ein kurzer Einblick in Kernkraftwerke und Solarenergie.

Insgesamt schneidet der Kurs viele Themen an, die man im VT-Studium schon hatte, z.B. in Thermo, Strömi oder CVT. Die Besonderheit ist, dass all diese Themen am Beispiel eines Kraftwerks miteinander verbunden werden und dadurch sehr angewandt sind. Man lernt auch sehr komplexe Kreisläufe zu berechnen, zu zeichnen und zu bilanzieren.

Es gibt zu jedem Kapitel eine Aufgabe und ein Quiz, sodass man eigentlich jede Woche eine Abgabe und ein Quiz hat. Außerdem hat man drei Midterm Exams und ein Final Exam. Von den drei Midterm Exams werden nur zwei in die Bewertung mit einbezogen, sodass man das dritte nicht zwangsläufig schreiben muss. Außerdem gibt es ein Gruppenprojekt am Ende des Semesters, zu einem Thema rund um nachhaltige Wege der Stromerzeugung.

Insgesamt fand ich den Kurs sehr anstrengend und zeitintensiv. Die Vorlesungen haben nur bedingt dabei geholfen, die Inhalte zu verstehen, da der Professor hauptsächlich die Folien vorgelesen hat. Es werden zwar auch Beispiele besprochen aber in der Vorlesung fiel es mir persönlich sehr schwer dem zu folgen. Die Beispiele sind aber später sehr hilfreich beim Lösen

der Aufgaben. Der Kurs ist schon spannend, weil einem so viele Themen aus dem Studium wiederbegegnen und man lernt komplexere Rankine und Brayton Prozesse zu berechnen. Der Professor ist auch sehr nett, nur der Workload ist leider viel zu hoch.

Engineering Materials

Der Kurs vertieft die Themen, die wir in Werkstofftechnik an der HAW machen. Zuerst geht es um die verschiedenen Material Arten und deren mechanischen Eigenschaften. Dann werden verschiedene Kristallstrukturen besprochen und welche Auswirkungen Fehler in der Kristallstruktur haben. Man lernt, wie man Materialeigenschaften aus Phasendiagrammen abliest. Außerdem wird näher auf Eisen- und Nichteisen-Metalle eingegangen, deren Anwendungsbereiche und Verarbeitungsprozesse. Neben Metallen geht es auch um Polymere, Verbundwerkstoffe und Keramik.

Das Lern Tempo fühlt sich zuerst eher langsam an, weil man die Themen sehr ausführlich bespricht, da die Professorin großen Wert auf die fachliche korrekte Benennung legt und alles sehr genau besprochen wird. Später ist das aber sehr hilfreich, wenn das Tempo angezogen wird.

In diesem Kurs gibt es drei Midterm Exams und ein Final Exam. Die Aufgaben in den Exams sind sehr gut machbar, wenn man in den Vorlesungen war, da hauptsächlich Fakten abgefragt werden, die man zuvor besprochen hat. Dann gibt es noch vier Quizzes, von denen drei in die Note zählen und fünf Assignments. Die Assignments sind relativ umfangreich, man muss manchmal selbst recherchieren, aber mit dem empfohlenen Fachbuch sind sie gut lösbar. Dann gibt es auch ein Gruppenprojekt, wo man zu einem Thema recherchiert und einen Bericht schreiben muss.

Insgesamt fand ich den Kurs gut, weil die Professorin die Themen gut und anschaulich erklärt hat. Man hat gemerkt, dass es ihr wichtig ist, dass alle die Inhalte verstehen und die TA ist sehr nett. Manchmal hätte es vielleicht etwas schneller voran gehen können in der Vorlesung, nichtsdestotrotz musste man Zeit in die Aufgaben investieren. Zu dem Kurs gehört eigentlich auch ein Labor Praktikum, was ich aber nicht belegt habe. Gelegentlich wird kurz über Versuche im Labor gesprochen, aber man kann den Kurs sehr gut schaffen, ohne das Labor Praktikum zu belegen.

Engineering Economy

In diesem Kurs lernt man die Basics über den Zeitwert von Geld und Zinsen, sodass man Entscheidungen über Projekte auf einer ökonomischen Grundlage treffen kann. Abschreibung, Inflation und Berechnung von Bar- und Zukunftswert sind Themen des Kurses.

Man lernt außerdem, wie man diese Dinge in Excel berechnen kann.

Es gibt während des Semesters zwei Midterm Exams und neun Quizzes von denen sechs bewertet werden. Die Assignments sind umfangreich aber gut machbar. Am Ende des Semesters gibt es ein Final Exam und ein Exam am Computer über die Excel Inhalte. Außerdem gibt es eine Gruppen Projekt, wo man eine Machbarkeitsstudie zu einem selbstgewähltem Ingenieursprojekt durchführen und in einem Vortrage vorstellen muss. Die Inhalte, die wir in

Kostenrechnung an der HAW gemacht haben, überschneiden sich nicht mit dem Kurs und für mich waren alle Inhalte neu. Der Professor hat die Themen sehr gut erklärt und man kann dem Kurs gut folgen. Auch die Aufgaben in Excel sind nicht zu schwer und gut machbar. Auch die Exams sind mit etwas Vorbereitung gut zu schaffen. Natürlich hat der Kurs nicht direkt etwas mit Verfahrenstechnik zu tun, aber insgesamt habe ich viel in dem Kurs gelernt und kann ihn empfehlen.

Cross Talk

An diesem Kurs nehmen Studierende aus verschiedenen Studiengängen, die auch unterschiedlich weit sind in ihrem Studium, teil. Der Kurs beschäftigt sich mit interdisziplinären Themen rund um das Thema Klimawandel. Ziel des Kurses ist es in einer Gruppe eine Scoping Review zu einem selbstgewählten Thema zu schreiben. Der Professor und die TA haben uns in den Vorlesungen die Theorie dazu erklärt und dann sollten wir jede Woche etwas an unserer Scoping Review arbeiten, die als großes Projekt für das gesamte Semester angesetzt ist. Man hat in diesem Kurs auch keine weiteren Exams, sondern muss meist jede Woche kurz seinen Fortschritt vorstellen. Insgesamt war es eine sehr entspannte Atmosphäre in dem Kurs. In meinem Semester waren wir auch nur sieben Leute und damit zwei Gruppen. Ich habe sehr viel in diesem Kurs gelernt über wissenschaftliches Arbeiten und Recherchieren, was ich so an der HAW noch nicht gelernt habe. Die TA ist außerdem sehr nett und hilfsbereit.

Je nachdem, wie die Arbeit als Gruppe funktioniert hat man mehr oder weniger zu tun. Da man nur dieses eine große Projekt hat und keine weiteren Quizzes, Assignments oder Exams, hat man nicht so viele Deadlines, was sehr angenehm ist. Man muss aber darauf achten, dass man während des Semesters genug schafft, damit man nicht alles am Ende des Semesters machen muss. Bei mir hat die Gruppenarbeit nur bedingt gut funktioniert. Wir haben sogar eine Verlängerung der Deadline bekommen, aber das Abgabedatum lag dann direkt vor meinem Abreisedatum, was sehr stressig war. Man hätte auch die Möglichkeit gehabt, die Scoping Review zu veröffentlichen.

Ob ich mir diesen Kurs anrechnen lassen kann, weiß ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Ich bin trotzdem froh, dass ich ihn gemacht habe, da mir das Wissen über wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben in Zukunft helfen wird, zum Beispiel beim Schreiben meiner Bachelorarbeit. Trotzdem musste ich noch einen vierten Kurs wählen, um den Anforderungen vom Global E3 Programm gerecht zu werden. Ich habe mich da für einen nichttechnischen Kurs entschieden, um etwas Abwechslung zu haben und auch weil mir sonst kein Kurs mehr gefehlt hat.

Insgesamt waren alle Kurse mit viel Aufwand verbunden, wobei Power Plant Technology definitiv am angestrengtesten war.

Leben in Kairo

Leben auf dem Campus

Die AUC bietet verschiedene Möglichkeiten für das Housing an. Es gibt On-Campus Housing und Off Campus Housing. Ich war im On-Campus Housing und hatte ein eigenes Schlafzimmer in einem vierer Apartment. Dort hatten wir zu viert zwei Bäder und haben uns eine Küche mit Wohnzimmer geteilt. Ansonsten gibt es noch die günstigere Option, dass man sich ein Schlafzimmer zu zweit teilt. Dann gibt es ein größeres Gemeinschaftsbad und eine große Gemeinschaftsküche. Die werden dann auch jeden Tag geputzt. Bei uns in der WG wurde einmal in der Woche Bad, Küche und Wohnzimmer geputzt. Für die Zimmer ist dann jeder selbst verantwortlich.



Die AUC hat einen Campus der Downtown in Kairo gelegen ist, der Tahrir Campus, der mitten in der Stadt gelegen ist. Dann gibt es noch den Campus in Neu Kairo, auf dem sich auch die Dorms befinden. Es ist auf jeden Fall wichtig zu checken, an welchem Campus die Kurse angeboten werden. Der Tahrir Campus ist deutlich kleiner, hat aber sehr schöne alte Gebäude und ist definitiv einen Besuch wert. Auch wenn man am neuen Campus studiert, kann man den alten Campus problemlos besuchen. Da er sehr zentral gelegen ist, ist es auch immer eine gute Anlaufstelle im hektischen Kairo einen ruhigen Platz zu finden. Der neue Campus ist mit seiner Lage in Neu Kairo eher ab vom Schuss und man fährt je nach Verkehr 40 bis 50 Minuten nach Downtown. Neu Kairo ist eher modern und man kann sich eigentlich nur mit dem Auto fortbewegen. Es gibt viele Malls und gated Wohnblöcke. Insgesamt ist Neu Kairo nicht besonders sehenswert, dafür ist der Campus dort sehr groß und schön gestaltet.



Er ist sehr grün und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Auf dem Campus leben außerdem sehr viele Katzen. Es sind eigentlich Straßenkatzen, aber es gibt eine Studierendengruppe, die sich ums Füttern kümmert und darum, dass die Katzen geimpft und kastriert werden.

Es gibt keine klassische Mensa, aber verschiedene Food Courts und Kioske, an denen man sich recht günstig Essen kaufen kann. Ansonsten bestellen sich auch viele Studierende Essen auf den Campus, da dies ebenfalls vergleichsweise günstig ist. In den Dorms haben wir auch viel selbst gekocht. Man muss

allerdings alles an Besteck und Küchenutensilien selbst mitbringen oder vor Ort einkaufen.

Die AUC bietet viele Sport Aktivitäten an. Es gibt viele Unisportteams, bei denen man Mitglied werden kann. Außerdem werden verschiedene Sportkurse angeboten. Insgesamt ist immer viel Leben auf dem Campus. Es gibt sehr viele Student Organisations bei denen man Mitglied werden und sich engagieren kann.

Als Austauschstudierende hat man als Ansprechpartner immer das Ipso Office, die auch extra andere Studis von der AUC haben als Buddies. Wenn man auf dem Campus wohnt, hat jedes Gebäude einen Studierenden als Ansprechpartner.

Außerdem gibt es eine Klinik auf dem Campus, die einen im Krankheitsfall versorgen kann oder an entsprechende ÄrztInnen oder ins Krankenhaus überweist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Leben auf dem Campus ein ganz anderes ist, als wenn man direkt in Kairo wohnen würde. Ein paar Internationals sind auch nach einiger Zeit nach Downtown gezogen, um eben auch diese Erfahrung zu machen. Das Leben auf dem Campus ist allerdings sehr komfortabel und man kann der Hektik der Stadt entfliehen. Außerdem wird der Zugang zum Campus sehr streng kontrolliert, sodass keine Fremden auf Gelände kommen können.



Transport

Es gibt ein Metro Netz in Kairo, dass Downtown Kairo abdeckt. Die Tickets sind sehr günstig und es gibt extra Frauenabteile. Leider fährt die Metro noch nicht bis nach Neu Kairo, weswegen ich nicht häufig damit gefahren bin. Das Netz wird aber immer weiter ausgebaut und es soll bald eine Verbindung nach Neu Kairo geben. An sich ist es aber eine sehr angenehme Art der Fortbewegung.

Die AUC bietet Bus Shuttle an, die zwischen dem Neuen Campus und dem Tahrir Campus fahren, wofür man sich ein Abo kaufen kann. Das habe ich aber nie probiert. Ich bin meistens mit Uber oder InDrive in die Stadt gefahren. Die Preise dafür liegen bei umgerechnet ca 2 bis 5€. Meistens teilt man sich den Uber auch und dann ist es wirklich eine sehr komfortable und preiswerte Fortbewegungsmöglichkeit.

Bargeld

Man sollte vorher auf jeden Fall mit seiner Bank checken, inwiefern und zu welchen Konditionen man Bargeld in Ägypten abheben kann, da man immer Bargeld bei sich haben sollte. Möglicherweise kann es sich auch lohnen Bargeld in Deutschland abzuheben und vor Ort in EGP zu wechseln, das kann man z.B. kostenlos zum aktuellen Wechselkurs bei einer Bankfiliale direkt auf dem Campus machen. Unabhängig davon ist es aber ratsam etwas Bargeld in Euro bei sich zu haben, weil man kein Bargeld in Euro in Ägypten abheben kann.

Handyvertrag

In Ägypten gibt es verschiedene Handyanbieter, die größten sind Vodafone und Orange. In der Erstiwoche für die Internationals hat Orange auch einen Stand auf dem Campus, wo man sich beraten kann. Ich fand die Angebote da zu Beginn etwas verwirrend und schlussendlich hat mir meine Mitbewohnerin, die Ägypterin ist, über ihren Account einen Vertrag gemacht. Es ist also vielleicht ratsam, sich nochmal eine zweite Meinung darüber einzuholen. Die meisten Internationals hatten dann für diese Zeit eine ägyptische Nummer, was sehr zu empfehlen ist, weil man für gewisse Dinge, wie Accounts, etc. eine ägyptische Handynummer braucht.

Sicherheit

Das ist ein Thema, zu dem ich sehr viel von meinem Umfeld gefragt wurde und ich werde hier kurz von meiner persönlichen Erfahrung als weiße Frau berichten.

Ich habe mich in meiner Zeit in Ägypten insgesamt sehr sicher gefühlt. Kairo ist eine Großstadt, sogar viel größer als Hamburg. Natürlich sollte man nicht abends allein in eine dunkle Gasse gehen, vor allem nicht als Frau, aber das würde ich auch in jeder anderen Stadt nicht machen. Ich kann kein arabisch sprechen und war deswegen vor allem zu Beginn eigentlich nie allein in der Stadt unterwegs. Man unternimmt aber häufig Sachen zusammen mit anderen Internationals, dass sich das eigentlich von alleine so ergibt.

Als weiße Person bin ich häufig aufgefallen, in manchen Ecken der Stadt mehr, in anderen weniger. Daran gewöhnt man sich und meistens sind die Menschen einfach nur neugierig, wo man herkommt, und sind mir immer freundlich begegnet.

Ich habe mich vorher über den gängigen Kleidungsstil informiert und auch die AUC hat ein paar Infos dazu auf der Website. Ich habe mich am wohlsten damit gefühlt lange Hosen oder Röcke zu tragen, die Schultern, Dekolleté und Bauch zu bedecken.

An der AUC und in Neu Kairo können die meisten Englisch sprechen, in älteren Teilen der Stadt nicht so viele. Ich würde jedem empfehlen etwas Arabisch zu lernen, wenn man da ist. Die AUC bietet Kurse an oder man kann sich privat um einen Kurs kümmern. Ich habe eine Kommilitonin kennengelernt, die neben dem Studium noch Arabisch unterrichtet und ich habe bei ihr Arabisch Stunden genommen, um etwas sprechen (Amiyya) zu lernen. Sie unterrichtet aber auch Hocharabisch (Fusha) und ich kann gerne ihren Kontakt weitergeben.

Ägypten gilt nicht als queer freundliches Land. Trotzdem habe ich viele junge queere Menschen in meiner Zeit dort getroffen. Es ist aber eine gesellschaftliches Tabuthema und ich würde queeren Personen empfehlen sich vorher ein bisschen über die aktuelle Lage einzulesen.

Reisen

Ägypten hat viele Facetten und von Kairo aus kann man viele tolle Orte innerhalb von ein paar Stunden mit dem Auto erreichen, sei es Wüste, Berge oder das Meer.

Vom Ipso Office werden einige Ausflüge und kurze Trips angeboten. Ich war beispielsweise mit in Fayoum, was wirklich ein sehr schöner Trip war. Es ist eine große Oase, die südwestlich von Kairo liegt. Dort gibt es große Seen und der Ort ist für seine Töpferkunst bekannt. Alexandria liegt nördlich von Kairo an der Küste und ist ebenfalls eine sehenswerte Stadt. Sie ist innerhalb von 2h mit dem



Auto zu erreichen. Von Kairo östlich an der Küste gelegen, kann man nach Ain Sokhna an den Strand fahren. Die Fahrt dauert 2 bis 3h und GoBus (wie Flixbus) ist eine gute Transportmöglichkeit. Es gibt einige Anbieter, wie Egylust oder D-Trips, die extra kurze Trips für junge Leute anbieten, die Ägypten bereisen wollen. Ich war mit Egylust im Black and White Desert, was wirklich einer der tollsten Ausflüge war. Man fährt mit Jeeps durch die Wüste und übernachtet unter freiem Himmel. Außerdem waren wir im Süden der Sinai Halbinsel (bei Reisen auf die Sinai Halbinsel sollte man sich immer vorher über die aktuelle Lage informieren



und nur mit ortskundigen Menschen reisen). Dort waren wir in einem kleinen Ort am Strand (Nuweiba) und sind von dort nach St. Catherine gefahren. Dort kann man eine Wanderung auf den Berg Sinai machen und oben in einem Zelt übernachten. Früh morgens kann man dort den Sonnenaufgang sehen. Von dort sind wir nach Dahab gefahren. Dort sind viele Touristen, vor allem zum Tauchen. Diese Reise haben wir als größere Gruppe privat mit Egylust organisiert, die auch die Fahrer organisiert haben.

Es gibt aber noch so viel mehr zu sehen und man findet z.B. auch auf Instagram tolle Inspirationen zum Reisen.

Kosten

In der folgenden Tabelle habe ich die einmaligen Kosten aufgeführt, die für mein Auslandssemester angefallen sind.

Housing	1.390,00 \$	1.358,84 €
Health Insurance	135,00 \$	
Service Fee, etc.	37,00 \$	
Englisch Test DAAD	40,00 €	
Duolingo Englisch Test	66,90 €	
Duolingo Englisch Test Wiederholung + extra schnelles Ergebnis	172,40 €	
Tourist Visa	25,00 €	
Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung	130,00 €	
Handy Vertrag Orange (umgerechnet in €, für die gesamte Dauer)	26,29 €	
Flüge hin und zurück	451,45 €	
Summe	2.270,88 €	

In der nächsten Tabelle habe ich ein paar Preise aufgelistet, damit man die Lebenshaltungskosten einschätzen kann. Man muss dazu sagen, dass das wirklich stark variieren kann, ja nach dem welchen Lebensstil man führt. Insgesamt sind die Kosten für regionale Lebensmittel im Vergleich zu Deutschland sehr gering, das gilt auch für Restaurants und Cafés. Importierte Lebensmittel sind dagegen deutlich teurer. Frische Lebensmittel kann man auch sehr gut auf Märten einkaufen, was meistens auch günstiger ist als im Supermarkt.

Kaffee auf dem Campus	0,73 € bis 2,30 €
ins Kaffee gehen (schick, Kaffee& Kuchen)	5 € bis 8 €
Essen auf dem Campus (Sandwich/Pasta/Salat)	0,80 € bis 3 €
Uber/InDrive von Neu Kairo nach Downtown	2 € bis 5 €
Essen bestellen	6 € bis 15 €
Essen gehen im Restaurant (nicht lokal, z.B. asiatisch/italienisch...)	10 € bis 15 €
Weihnachtskonzert in der Oper	5 € bis 8 €
Kino	ca. 3,70 €
Black and White Desert Trip (2 Tage, alles inklusive)	70 €
Faiyoum Ausflug (2 Tage, alles inklusive)	123,54 €

Ich hatte durch mein Stipendium und mein Kindergeld ein monatliches Einkommen, dass die laufenden Kosten gut abgedeckt haben. Einige große Ausgaben, wie z.B. die Flüge und das Housing, die man vorab und auf einmal zahlen muss, habe ich durch Erspartes und die Unterstützung meiner Eltern finanziert. Insgesamt ist ein Auslandssemester in Kairo meiner Einschätzung nach eine kostengünstigere Alternative als zum Beispiel ein Aufenthalt in den USA.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester an der AUC sehr empfehlen. Für mich war es eine sehr besondere Erfahrung, die den ganzen organisatorischen Aufwand definitiv wert war. Auch wenn ich zwischenzeitlich wirklich viel für die Uni machen musste und manchmal auch bis spät in die Nacht gearbeitet werden musste, werde ich immer voller Freude an diese Zeit zurückdenken. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, von denen einige zu sehr engen Freunden geworden sind. Ich habe einen Einblick in eine mir zuvor fremde Kultur bekommen, was ich sehr interessant und bereichernd finde. Ich habe fest vor Ägypten noch weiter zu bereisen, da Land so vielseitig und die Menschen dort so freundlich sind, was man wahrscheinlich erst versteht, wenn man einmal da war.

Für mich war es außerdem interessant mit so vielen Leuten umgeben zu sein, die ganz andere Sachen studieren als ich. Ich finde an der HAW am Campus Bergedorf ist man doch sehr in einer Bubble mit Leuten, die ähnliche Dinge studieren. Durch den Austausch mit anderen Studis habe ich nochmal viele Einblicke in andere Studiengänge und Werdegänge bekommen. Das hat mich sehr inspiriert, mich aber auch in meinem Weg bestätigt.

Wenn du noch Fragen hast, kannst du mich unter den folgenden zwei E-Mail-Adressen erreichen. Ich habe versucht die wichtigsten Punkte so gut wie möglich und differenziert zu beschreiben, aber das war eine so vielschichtige Erfahrung, der ich in diesem Bericht wahrscheinlich nur bedingt gerecht werde. Ich hätte mir vor meinem Aufenthalt sehr gewünscht jemanden Fragen zu können und habe zum Glück einen Freund, der schon mal längere Zeit in Kairo gelebt hat. Deswegen bin ich gerne da, um meine Erfahrung zu teilen.

frieda.kaufmann@haw-hamburg.de

fdhk@outlook.de